Jch der Friede bin das wichtigeste/ das herrlichste/ das höchste und das allerwertheste. Drümb lasset/ lasset[e] mein ansehen und[f] meine Würde/ und meine nohtwendigkeit bey euch alleine gelten/ stat finden und durchdringen/ alles andere müsse weichen/ und zu rücke ste-[48]
hen/ es habe namen wie es wölle/ ja verflucht und vermaledeyet sey hiermit auch alles das[(48)a]/ so künfftig dargegen erdacht und eingewendet werden mag.
Jch der Friede/ der wolberedte Friede hette noch vielmehr zu sagen/ aber die blödigkeit dieses Knabens ist nicht fähig mehr herfür zu bringen. Eines wil ich noch hinterlassen.
Jhr Fürsten und Häupter der Christenheit auf allen seiten/ insonderheit aber Deutschen[b] Landes!
Werdet Jhr euch meine des Friedens Rede nicht[c] zu Hertzen gehen lassen/ werdet jhr nicht angesichts nach Frieden trachten/ mit hindansetzung alles absehens/ aller eigenen ehre/ alles eigenen ruhmes/ alles eigen[d] nutzens/ So sage Jch/ der Friede/ der ich mit der warheit in liebe und freundschafft stehe/ der ich mich mit derselben hertze und küße/ und in enger[e] verständnüß mit jhr verknüpffet bin.
Das alle die flüche/ das alle die zeitliche straffen über euch kommen sollen/ die der *HERR* Zebaoth in seinem grossen Zeughause in[f] vorraht liegen hat. Eine wil ich euch nur nennen/ daraus könnet[g] jhr[h] der anderen schärffe[i] leichtlich urtheilen.
Ihr sollet mit der straffe beleget werden/ da euere Soldaten/ so unter euerem Gebiete streitten/ selber sich mit zu belegen und zu bestraffen angefangen haben/ in dem ein Krieger den andern/ ein Mensch den andern/ Ein Christ den andern gefressen/ und jhre Magen und Gedärme[j] mit Menschen und Christen blute/ und fleische gesättiget und erfüllet. [49]
O des abscheulichen/ unerhörten und schier in keinen Geschichten/ ausser den Belägerungen/ gedachten greüels.
Bey den wilden alleine/ so jhre Füsse gegen uns kehren/ mag es bekandt und üblich sein.[(49)a]
Pfuy pfuy mich eckelt und grauset daran zu gedencken/ geschweige darvon zu reden.
Noch dennoch sage ich/ sol dieser Greuel über euch Könige auch kommen/ wo jhr nicht angesichts und also bald[b] einen redlichen Frieden stifftet. Jhr Könige und Regenten der Königreiche sollet euch noch selber in euere leiber mit den Zähnen fallen und euch fressen.
Und wann jhr je[c] meinen soltet/ daß es mit euch deßwegen keine noht hette/ solche zeitliche straffe würde euere[d] Personen nicht berühren/ so solt jhr wissen/ daß der hellische Menschenfresser seinen Rachen aufsperren/ euch mit Leib und Seele verschlingen/ und seinen Bauch und eingeweide[e] mit euch ewiglich weiden und sättigen wird/ welches dann noch viel tausent mal mehr und ärger ist.
Uber euch anwesende aber/ wie auch über euch alle/ die jhr[f] des Friedens begierig/ und meine Liebhaber und Liebhaberinnen seid/ über euch sol der Friede kommen/ Mitten unter allen stürmenden Kriegen wil ich dennoch über eueren Häuptern schweben/ Friede sol sein in eueren Wohnungen/ Friede an euerem Tische/ Friede auf euerem Lager/ Friede auf euerem Felde/ Friede in euerem walde/ Friede sol sein in euerem Gemühte/ Friede in euerer Seelen/